

Steuereinnahmen steigen weiter an

Andermatt | Rechnung 2017 schliesst deutlich im Plus

Im Urserntal fliessen die Steuern üppig: Die Fiskaleinnahmen waren in Andermatt 2017 rund 1,2 Millionen Franken höher als budgetiert. Entsprechend positiv fällt der Rechnungsabschluss aus.

Mathias Fürst

Die Entwicklung Andermatts schlägt sich in der Rechnung der Gemeinde deutlich nieder. Bereits 2016 hatte die Gemeinde gut eine halbe Million Franken mehr Steuern eingenommen als budgetiert. Im Rechnungsjahr 2017 hat sich diese Entwicklung noch einmal gesteigert. Knapp 1,2 Millionen Franken über Budget lagen die Steuereinnahmen. Der grösste Teil davon, gut 1 Million Franken, ist auf die Einkommens- und Vermögenssteuern der natürlichen Personen zurückzuführen, 110 000 Franken auf die Gewinnsteuern von juristischen Personen.

Hohe Vorfinanzierungen getätigt

Die Erfolgsrechnung der Gemeinde schliesst bei einem Aufwand von 8876317 Franken und einem Ertrag von 9134886 Franken mit einem Ertragsüberschuss von 258569 Franken. Im Budget für das Jahr 2017 war ein Gewinn von 73433 Franken vorgesehen. Operativ war das Ergebnis aber noch um einiges besser. Denn die Gemeinde hat für die Sanierung und



In Andermatt wurde im vergangenen Jahr viel gebaut – mit positiven Auswirkungen auf die Gemeindekasse. FOTO: ARCHIV UW

Werterhaltung der Werkleitungen im Bodenschulhaus eine Vorfinanzierung von 700 000 Franken für Abschreibungen im Eigenkapital gebildet. Zusätzlich wurde für die Infrastrukturelemente für das geplante künstliche Eisfeld (siehe UW vom 5. Mai) eine Vorfinanzierung von 200 000 Franken im Eigenkapital gebildet. Über die beiden Vorhaben wird an der offenen Dorfversammlung vom Donnerstag, 24. Mai, an der auch die Rechnung abgelegt wird, orientiert beziehungsweise Beschluss gefasst. Dank dem guten Rechnungsergebnis kann die Nettoverschuldung pro Einwohner deutlich reduziert werden. Im

Vorjahr betrug diese noch 3669 Franken pro Kopf, per Ende 2017 ist sie auf 2387 Franken pro Einwohner gesunken. Per 31. Dezember 2017 betragen die Finanzverbindlichkeiten der Gemeinde Andermatt 8,6 Millionen Franken in Form von Darlehen.

Keine Rückstellungen für Sozialhilfe

Mehrerträge von rund 158 000 Franken gab es wegen der starken Bautätigkeit bei den Gebühren für Baubewilligungsverfahren. Einen Mehrertrag von 124 000 Franken verzeichnete der Anteil an der Grundsteuernsteuer. Dies vornehmlich wegen

der Abweichung durch eine Handänderung von rund 106 000 Franken, wie aus der Rechnung hervorgeht. Um 150 000 Franken verbessert hat sich die Rechnung dadurch, dass es die aktuelle Situation erlaube, keine weiteren Rückstellungen im Bereich der Sozialhilfe zu bilden, wie der Gemeinderat schreibt.

Um 400 000 Franken verschlechtert hat sich die Rechnung hingegen, weil die Darlehen an das Senioren- und Gesundheitszentrum dem Bilanzwert angepasst wurden. Ein Mehraufwand von 100 000 Franken ergab sich durch den Beitrag an die Restfinanzierung der Pflegeheime.

Die Investitionsrechnung der Gemeinde verzeichnet Ausgaben von 4929974 Franken und Einnahmen von 4672858 Franken. Dies ergibt Nettoinvestitionen von 257 116 Franken. «Die tiefe Nettoinvestition ist darauf zurückzuführen, dass wir der Andermatt Swiss Alps AG bereits 100 Prozent (Vorjahre jeweils 60 Prozent) der Projektkosten der Wasserversorgung in Rechnung gestellt haben», schreibt der Gemeinderat. Es handle sich dabei um Projektkosten, welche die Gemeinde vorfinanziert habe.

Der Selbstfinanzierungsgrad der Gemeinde lag im Jahr 2017 bei 305,7 Prozent. Dies, nachdem er in den vergangenen Jahren stets – und zum Teil deutlich – unter 100 Prozent gelegen hatte. Im Mittel über die vergangenen sechs Jahre liegt der Selbstfinanzierungsgrad bei 52,2 Prozent.

Rechnungsergebnis erlaubt Vorfinanzierung

Spiringen | Vorschau auf die Einwohner- und Kirchgemeindeversammlung vom 17. Mai

Höhere Steuereinnahmen, geringere Aufwendungen, die Rechnung 2017 weist eine Vorfinanzierung von 250 000 Franken zur Sanierung des Kreisschulhauses aus. Dringlich sind Schutzmassnahmen im Gebiet Fuhrport.

«Man darf von einem sehr guten Ergebnis im Jahr 2017 sprechen», schreibt der Gemeinderat Spiringen im Bericht zur Einwohnergemeindeversammlung vom 17. Mai. Bei einem Aufwand von gut 3 Millionen wird ein Ertragsüberschuss von 38 000 Franken ausgewiesen, allerdings 13 000 Franken weniger als budgetiert. Verbucht sind 250 000 Franken als Vorfinanzierung zur Sanierung des Kreisschulhauses Spiringen, «damit die Rechnung in den kommenden Jahren von den Abschreibungen für das Kreisschulhaus ausgeglichen werden

kann», wie es im Bericht heisst. Einsparungen gab es im Schulbereich mit einer Lehrperson weniger und bei der Pflegefinanzierung. Zudem sind Mehreinnahmen bei der Rückerstattung der Mittagsverpflegung zu verzeichnen. Bei der wirtschaftlichen Sozialhilfe konnte eine Rückforderung verbucht werden. Mehrkosten verursachten eine Stellenanpassung bei der Schulleitung und die Stellenwechsel. Unerwartet höher, und zwar um rund 48 000 Franken, fielen die Steuereinnahmen aus.

Die Investitionsrechnung 2017 weist bei Ausgaben von 85 000 eine Nettoinvestitionszunahme von 72 000 Franken aus. Die Planung zur Sanierung des Kreisschulhauses konnte abgeschlossen werden. Die Sanierungen der Treppe beziehungsweise des Spielplatzes der Primarschule wurden ausgeführt. Der Beitrag für die Beschaffung des Pistenfahrzeugs für die Skiliftgenossenschaft Spiringen wurde überwiesen. Per 31. Dezember 2017 besteht ein Nettovermögen pro

Kopf der Bevölkerung von 3131 Franken (Vorjahr: 2735 Franken). An der Einwohnergemeindeversammlung wird die Schlussabrechnung über den Planungskredit zur Sanierung des Kreisschulhauses zur Genehmigung vorgelegt. Gerechnet wurde mit Kosten von 80 000 Franken, je hälftig zu tragen von den Gemeinden Unterschächen und Spiringen. Effektiv sind es für die Gemeinden je gut 37 000 Franken.

Neuregelung für Schulpräsidium

Eigentlich müsste alle vier Jahre das Schulpräsidium wechseln, gewählt von der Gemeinde Spiringen beziehungsweise Unterschächen. Die Praxis zeige aber, dass der vierjährige Turnus sehr unflexibel und nicht sachdienlich sei, wie dem Bericht zu entnehmen ist. Nun wird vorgeschlagen, dass im gegenseitigen Einvernehmen auf Vorschlag des Schulrates Schächental vom abwechslungsweisen vierjährigen Turnus abgewichen werden kann.

Murgang Fuhrport

Die jüngsten Hangrutschungen im Gebiet Fuhrport haben gezeigt, dass Schutzmassnahmen von grosser Dringlichkeit sind. Der Gemeinderat wird an der Versammlung darüber orientieren. Für die Sicherungs- und Sanierungsmassnahmen wird mit Kosten von rund 130 000 Franken gerechnet. Kanton und Bund übernehmen 70 Prozent der Kosten. Der Gemeinderat will die Restkosten mit Spendengeld decken.

Zur Wahl stehen Gemeindepräsidentin Esther Büeler-Arnold sowie die Gemeinderatsmitglieder Bernadette Bissig-Gisler und Anton Imhof-Gisler. Zu wählen sind auch zwei Kreisschuldelegierte und ein Mitglied des Sozialdienstes Uri Ost.

Im Anschluss an die Einwohnergemeindeversammlung findet die Kirchgemeindeversammlung statt. Traktandiert sind die Rechnung 2017, Wahlen und Orientierungen zum Pfrundhaus Urnerboden und zur Abrechnung der Glockensanierung. (ehg)

FORUM

Betonkanal mitten in Unterschächen

Es gibt Sachen, die kann man schwer verstehen. Wenn ich ab und zu mal in Unterschächen bin, fällt auf, wie am Schächenlauf im Dorf am Hochwasserschutz betonierte wird. Was da aber mitten im Dorf entstanden ist, kann man kaum glauben. War dies die einzige Möglichkeit? Ich glaube es nicht. Und wo waren Natur- und Heimatschutz oder wie sie alle heissen? Einen Wackerpreis für Unterschächen wird es wohl nicht mehr geben. Auf der einen Seite wird Aufwand betrieben mit Erhaltung alter Substanzen: Bielenensäge, Stüssihofstatt – auf der anderen Seite ein überdimensionaler Betonkanal ins Dorf gebaut. Schade, es gibt wirklich Sachen, die man nicht verstehen kann.

Alois Bissig, Valbella/Unterschächen

«Greifler-Fäscht» mit Naturjutz-Messe

Sisikon | 40. Ausgabe am Wochenende vom 12. und 13. Mai

Am 12. und 13. Mai lädt der Greiflerverein Sisikon bereits zum «40. Greifler-Fäscht i dä Läntigä ob Sisigä» ein. Am Sonntag findet um 11.00 Uhr eine Jodlmesse statt.

Das «Greifler-Fäscht i dä Läntigä ob Sisigä» gehört bereits zur Tradition. Das Fest für Jung und Alt wartet mit Musik, Tanz und Gemütlichkeit auf.

Tanz und Unterhaltung am Samstagabend

Am Samstagabend, 12. Mai, spielt ab 20.00 Uhr die Ländlerformation Chaltbächlergruoss zum Tanz auf. Bestimmt lohnt sich auch ein Abstecher zum «Zingel-Sebl» ins heimelige «Kaffeehüttli», das zum Verweilen einlädt. Für

die Jungen und Junggebliebenen geht in der «Shakerstübli-Bar» richtig die Post ab.

Naturjutz-Messe am Sonntagmorgen

Die Naturjutz-Messe am Sonntag, 13. Mai, wird mit dem «Echo vom Mythen» und mit Alphornklängen feierlich umrahmt. Anschliessend ist bei einer «Stubetä» für musikalische Unterhaltung gesorgt – also einmal mehr Folklore pur «i dä Läntigä ob Sisigä».

Auch das leibliche Wohl wird beim 40. «Greifler-Fäscht» nicht zu kurz kommen. Vom «Greiflersteak» bis zum traditionellen «Greiflerkafé im Chacheli» ist gesorgt. Der Greiflerverein Sisikon heisst alle Gäste und Volksmusikfreunde recht herzlich willkommen. (e)

115 000 Personen besuchten die Luga

«Wir dürfen auf eine lebendige und erfolgreiche Luga zurückblicken», freut sich Messeleiterin Luzia Roos. In den vergangenen zehn Tagen besuchten 115 000 Personen die Zentralschweizer Frühlingssmesse. «Es freut mich, dass wir unser Ziel einmal mehr erreicht haben und wieder so viele Besuchende mobilisieren konnten», ergänzt Luzia Roos. Für die Messeleiterin ist es insbesondere die gute Mischung aus Produkten, Information, Gastronomie und Unterhaltung, welche die Luga erfolgreich macht: «Dank dieser einzigartigen Kombination können wir ein durchmisches Publikum ansprechen und die Luga für alle zu einem Erlebnis machen.»

Begegnungs- und Infoplattform

In diesem Jahr habe sich einmal mehr gezeigt, dass die Luga aktuelle Themen der Zentralschweizer Bevölkerung näherbringt, sagt Luzia Roos.

ALTDORF

«Ständli» der vereinigten Jodler im «Rosenberg»

Am Donnerstag, 10. Mai (Aufahrt), um 10.45 Uhr findet nach dem Gottesdienst im Alters- und Pflegeheim Rosenberg das traditionelle «Ständli» der vereinigten Jodler statt. Alle Interessierten sind herzlich willkommen. (e)

FLÜELEN

«Lismerstübli»

Am Mittwoch, 16. Mai, findet von 9.00 bis 11.00 Uhr das «Lismerstübli» in der Unterkirche statt. Die Frauen werden gebeten, die eigenen Stricksachen mitzubringen. Es besteht aber auch die Möglichkeit zum gemütlichen Beisammensein. Es ist das letzte «Lismerstübli» vor der Sommerpause. Auf viele Teilnehmerinnen freut sich die Frauengemeinschaft Flüelen/Sisikon. (e)

SCHATTDORF

Senioren-Mittagstreff

Am Donnerstag, 17. Mai, ist wieder Zeit für den nächsten Senioren-Mittagstreff. Diesmal findet der Anlass im Restaurant Windrad der Stiftung Behindertenbetriebe Uri statt. Alle Seniorinnen und Senioren von Schattdorf und Haldi ab 60 Jahren sind herzlich zu einem Mittagessen eingeladen, um alte und neue Bekanntschaften unter dem Motto «gemeinsam statt einsam» zu pflegen. Das Treffen beginnt um 11.15 Uhr beim Personalrestaurant. Auskunft und Anmeldung: Telefon 0418706276 oder direkt bei der SBU (Telefon 0418741515). (e)

URNERBODEN

Strassenbelag wird erneuert

Am Montag, 14. Mai, startet die Baudirektion Uri mit den Sanierungsarbeiten auf der Kantonsstrasse auf dem Urnerboden. Auf dem rund 200 Meter langen Strassenabschnitt vom Gasthaus Sonne Richtung Passhöhe wird der Belag erneuert. Die Arbeiten werden bis am 30. Mai abgeschlossen sein. Investiert werden rund 150 000 Franken, wie die Baudirektion in der Medienmitteilung vom 7. Mai schreibt. Während der Bauzeit werde es zu kleineren Verkehrsbehinderungen kommen. Die Strasse bleibe jedoch immer einspurig befahrbar. Der Verkehr wird mit einer Lichtsignalanlage geregelt. Die Blaulichtorganisationen können die Baustelle im Notfall jederzeit passieren. (UW)